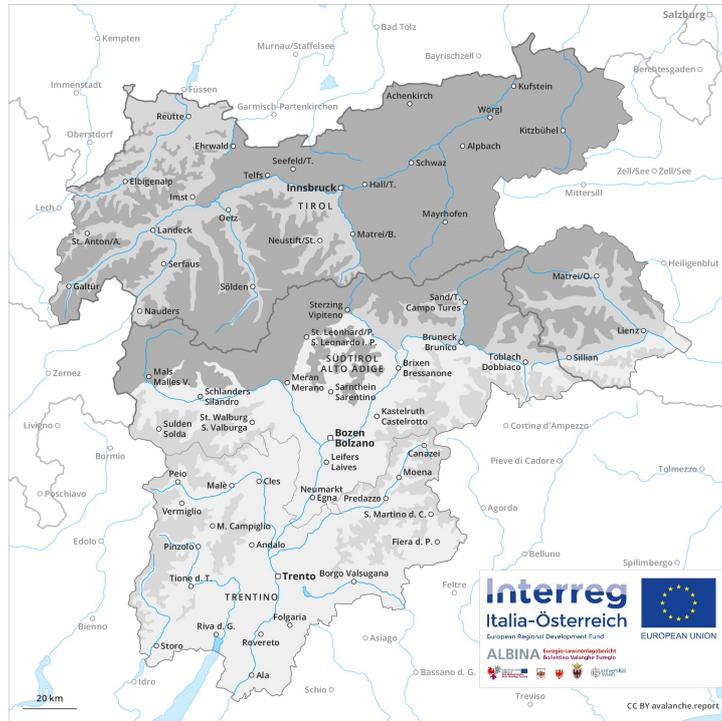
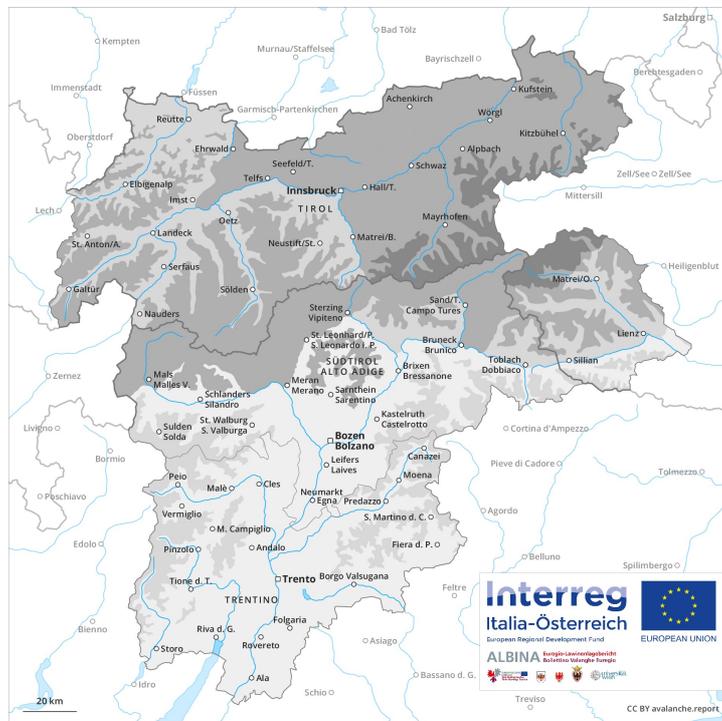




Vormittag



Nachmittag



Gefahrenstufe 4 - Groß

AM:



Tendenz: Lawinengefahr steigt
 am Samstag, den 05.01.2019



PM:



Tendenz: Lawinengefahr steigt
 am Samstag, den 05.01.2019



Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an und erreicht die Stufe 4, "gross". Neu- und Triebsschnee bilden die Hauptgefahr. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die bereits grossen Triebsschneeansammlungen nochmals an. Am Nachmittag wird die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. Dies an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Triebsschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind zahlreich und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Zudem sind kleine bis mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 9: eingeschneiter graupel

In den letzten drei Tagen fielen verbreitet 40 bis 80 cm Schnee. Bis am Abend fallen 30 bis 50 cm Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist oberhalb der Waldgrenze ungünstig. Neu- und Triebsschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Die umfangreichen Triebsschneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Dies auch im Bereich der Waldgrenze.

Tendenz

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben sehr gefährlich. Mit der Intensivierung der Niederschläge nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen am Samstag zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 05.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor Triebschnee und schwachem Altschnee.

Frischer Triebschnee: Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze Triebschneeannehlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. In mittleren und hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Schwacher Altschnee oberhalb der Waldgrenze.

Schneedecke

In den letzten Tagen fielen 10 bis 20 cm Schnee. Verbreitet starker Nordwestwind. In den letzten Tagen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Triebschneeannehlungen. Der Triebschnee liegt stellenweise auf weichen Schichten. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind nehmen die Gefahrenstellen am Freitag zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 05.01.2019



Triebschnee



Zurückhaltung ist angebracht.

Mit Neuschnee und Sturm wuchsen die Triebschneeansammlungen in den letzten Tagen weiter an. Diese können oft mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen. Besonders an Triebschneehängen muss mit spontanen mittelgrossen Lawinen gerechnet werden. Die Gefahrenstellen liegen an steilen Hängen in allen Höhenlagen. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse gefährlich.

Schneedecke

In den letzten Tagen fielen vor allem entlang der Grenze zu Österreich lokal bis zu 60 cm Schnee. Der Nordwind hat viel Schnee verfrachtet. Neu- und Triebschnee liegen auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist verbreitet schwach. Besonders in den Hauptniederschlagsgebieten sind mittlere und vereinzelt grosse trockene Schneebrettlawinen möglich.

Tendenz

Der Wind bläst verbreitet stürmisch. Besonders im Nordosten leichter Schneefall.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 05.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze

Die frischen Triebsschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die Triebsschneeanisammlungen nochmals an. Neu- und Triebsschnee können an allen Expositionen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen an Triebsschneehängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und grösser. Zudem sind kleine bis mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Für Wintersport im Steilgelände sind die Verhältnisse gefährlich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 9: eingeschneiter graupel

In den letzten drei Tagen fielen verbreitet 40 bis 80 cm Schnee. Bis am Abend fallen 10 bis 30 cm Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Triebsschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Die umfangreichen Triebsschneeanisammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten.

Tendenz

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben sehr gefährlich. Mit der Intensivierung der Niederschläge nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen am Samstag zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 05.01.2019



Triebschnee



FrISChe TriebSchneeansammlungen sind oft flächig und störanfällig.

Mit Neuschnee und Sturm wachsen die TriebSchneeansammlungen weiter an. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Die Lawinen können v.a. in den Hauptniederschlagsgebieten in den typischen Lawinenzügen oft ziemlich gross werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist verbreitet instabil. In der Schneedecke sind an Übergängen von wenig zu viel Schnee kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Mit Neuschnee und Sturm sind mittlere und vereinzelt grosse trockene Schneebrettlawinen möglich.

Tendenz

Der Wind bläst stark bis stürmisch.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 05.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

FrISChe Tribschneeansammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Stellenweise können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen störanfällige Tribschneeansammlungen. Schon einzelne Wintersportler können an vielen Orten Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Die Gefahrenstellen liegen an Tribschneehängen, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Schwacher Altschnee: Einzelne Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Hängen oberhalb von rund 2200 m. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwachschichten im Altschnee können besonders an eher schneearmen Stellen ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation deutlich günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

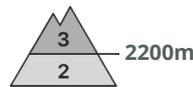
gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

In den letzten drei Tagen fielen verbreitet 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind blies stark bis stürmisch. Es entstanden umfangreiche Tribschneeansammlungen. Mit dem Nordwestwind wachsen die Tribschneeansammlungen nochmals an. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen auf schwachen Schichten. Sie sind an allen Expositionen störanfällig. In der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden. Dies besonders an sehr steilen Ost-, Nord- und Westhängen oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 05.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.

Frischer Tribschnee: Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeeansammlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders an sehr steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. In der Höhe und in den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Schwacher Altschnee: Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2200 m. Lawinen können stellenweise mit meist grosser Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

In den letzten drei Tagen fielen verbreitet 15 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind blies verbreitet stark bis stürmisch. Es fallen 10 bis 30 cm Schnee. Dies vor allem in der Östlichen Rieserfernergruppe und in der Glocknergruppe. Die störanfälligen Tribschneeeansammlungen der letzten Tage liegen auf weichen Schichten. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem oberhalb von rund 2200 m. Dies an allen Expositionen.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 05.01.2019



Triebschnee



Vorsicht vor Triebschnee.

An allen Expositionen wuchsen die Triebschneeanisammlungen etwas an. Diese können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m, sowie in Kammlagen aller Expositionen. Die Lawinen sind meist nur klein aber oft leicht auslösbar.

Schneedecke

Die Triebschneeanisammlungen sind ungenügend mit dem Altschnee verbunden. Die oberflächennahen Schneeschichten erfordern Vorsicht. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Tendenz

Der Wind bläst stark bis stürmisch.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 05.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

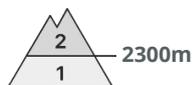
gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 05.01.2019



Tribschnee



2300m



Altschnee



2300m

Die Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Nordwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 2300 m meist kleine Tribschneeanisammlungen. Sie sind oft eher klein aber meist nur mit grosser Belastung auslösbar. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die meist kleinen Tribschneeanisammlungen müssen an allen Expositionen vorsichtig beurteilt werden. In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Unterhalb von rund 2500 m liegt wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 05.01.2019



Tribschnee



2300m

Es liegt nur wenig Schnee.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2300 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Unterhalb von rund 2300 m liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren. Auf der eisigen Kruste besteht Absturzgefahr.

Tendenz

Sturm.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 05.01.2019



Triebschnee



Es liegt kaum Schnee. Vorsicht vor Triebschnee. Besonders ungünstig sind Rinnen und Mulden.

Die Triebschneeanstimmungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Es liegt unterhalb von rund 2300 m für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.